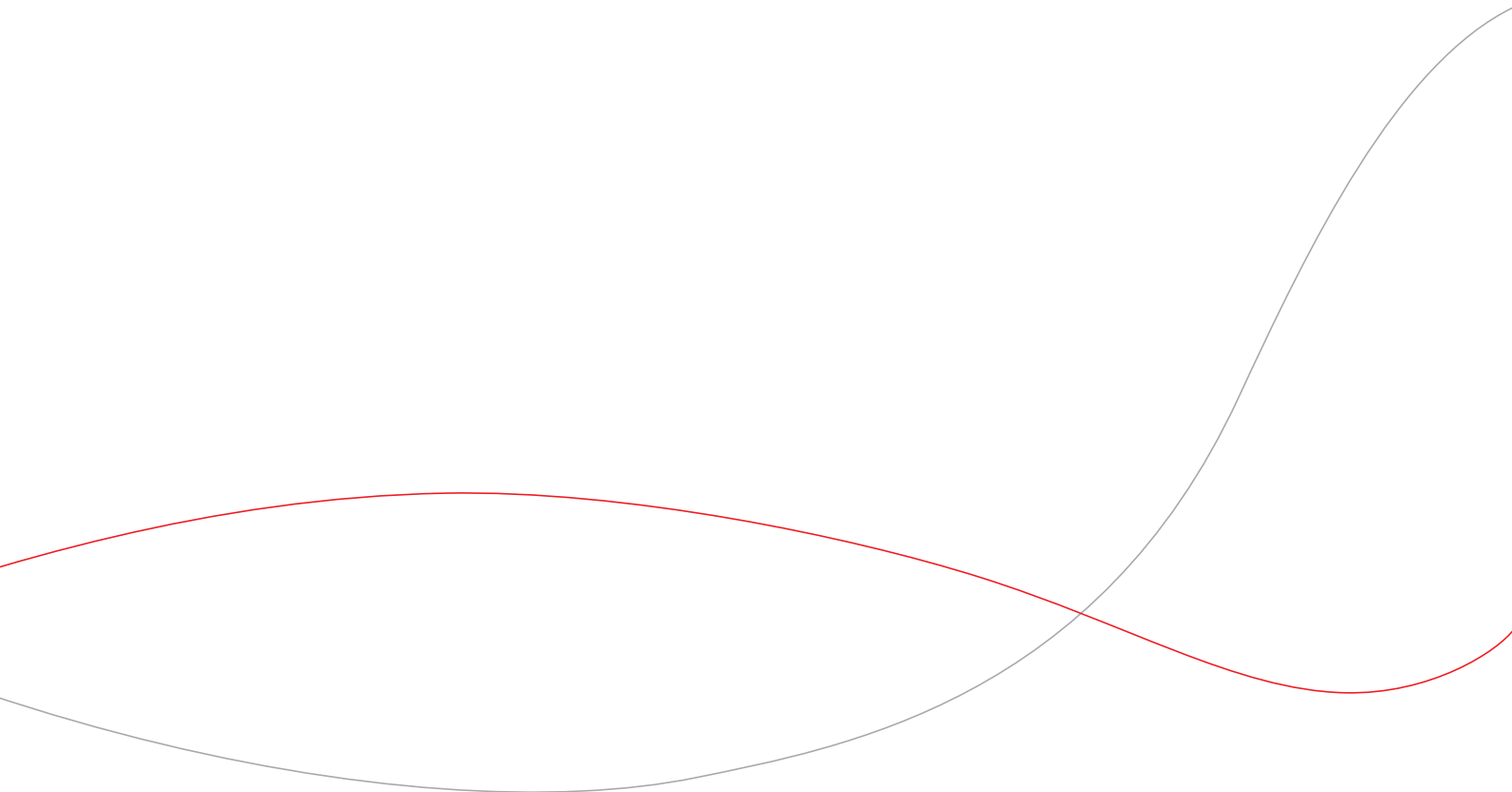


Q1

RHEINMETALL AG  
QUARTALSFINANZBERICHT  
1. QUARTAL 2009



2009



# Rheinmetall in Zahlen

Kennzahlen Rheinmetall Konzern *MioEUR*

	<b>1.1.-31.3. 2008</b>	<b>1.1.-31.3. 2009</b>	<b>Veränderung</b>
Umsatz	922	710	-212
Auftragseingang	941	853	-88
Auftragsbestand (31.03.)	3.275	3.817	542
Mitarbeiter (31.03.)	19.264	20.269	1.005
EBITDA	88	18	-70
EBIT	49	-23	-72
EBIT-Rendite	5,3%	-3,3%	..
EBT	36	-37	-73
Konzernergebnis	26	-30	-56
Ergebnis je Aktie (EUR)	0,71	-0,87	-1,58
Investitionen	42	39	-3
Abschreibungen	39	41	2
Cash Flow	70	19	-51
Netto-Finanzverbindlichkeiten (31.03.)	418	458	40
Bilanzielles Eigenkapital (31.03.)	1.063	1.097	34
Bilanzsumme (31.03.)	3.458	3.505	47

## Defence mit Ergebnissteigerung, Automotive durch Krise stark belastet

Die weiterhin deutlich positive Entwicklung des Defence-Bereichs konnte die erheblichen Umsatz- und Ergebnisrückgänge, die als Folge der weltweiten Automobilkrise im Unternehmensbereich Automotive zu verzeichnen waren, im ersten Quartal 2009 nicht ausgleichen. Entsprechend der bereits vorgelegten Prognose verzeichnet der Rheinmetall Konzern daher nach den ersten drei Monaten im laufenden Geschäftsjahr einen Verlust.

- Auftragseingang im Unternehmensbereich Defence um 32% gesteigert
- Defence verbessert Ergebnis vor Zinsen und Steuern um 28% auf 23 MioEUR
- Automobilproduktion in Triade-Märkten im 1. Quartal 2009 um 47% rückläufig
- Automotive mit Verlust nach Umsatzeinbruch um über 40% auf 340 MioEUR
- Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern bei minus 23 MioEUR

# Inhalt

<b>Zwischenlagebericht 1. Quartal 2009</b> .....	05
Die Rheinmetall Aktie .....	05
Wirtschaftliche Rahmenbedingungen .....	06
Geschäftsentwicklung Rheinmetall Konzern .....	08
Unternehmensbereich Defence .....	10
Unternehmensbereich Automotive .....	11
Chancen- und Risikobericht .....	12
Perspektiven .....	12
<b>Zwischenabschluss 1. Quartal 2009</b> .....	13
Konzernbilanz .....	14
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung .....	15
Gesamtergebnis .....	15
Konzern-Kapitalflussrechnung .....	16
Entwicklung des Eigenkapitals .....	17
Konzernanhang .....	18
<b>Weitere Angaben</b> .....	21
Termine 2009 .....	21
Impressum .....	22

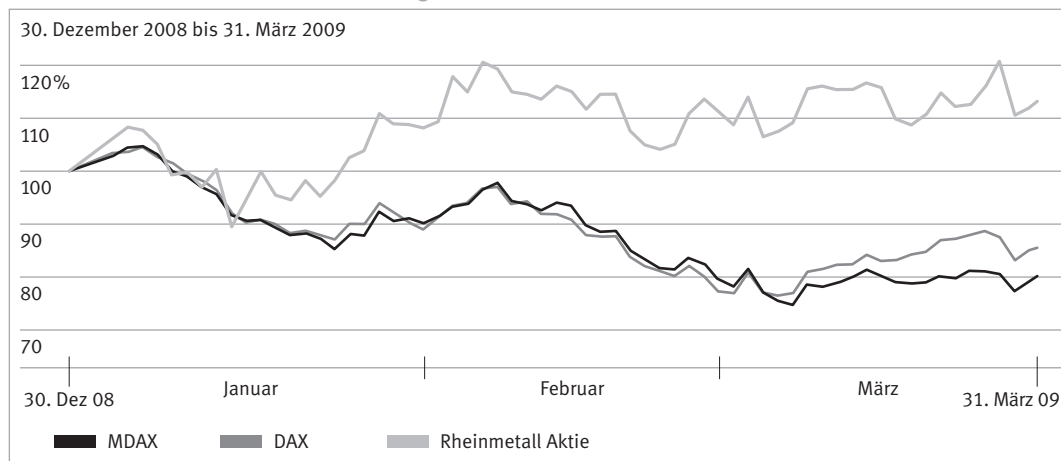
## Die Rheinmetall Aktie

**Börsen im Abwärtssog** | Der weltweite und tiefgreifende konjunkturelle Abschwung spiegelt sich deutlich in der Entwicklung des deutschen Aktienmarkts im ersten Quartal 2009 wider. So erreichte der DAX am 6. März mit 3.666 Punkten den niedrigsten Stand seit über vier Jahren und schloss zum Quartalsende bei einem Stand von 4.085 Punkten rund 15% niedriger als zu Jahresbeginn. Der MDAX, in dem auch die Rheinmetall Aktie enthalten ist, notierte am 9. März bei 4.163 Punkten auf Fünf-Jahres-Tief und gab im ersten Quartal sogar um 21% auf 4.426 Punkte nach.

**Rheinmetall widersteht Börsentrend und legt deutlich zu** | In diesem schwierigen und volatilen Marktumfeld konnte sich die Rheinmetall Aktie, die das vergangene Jahr mit einem Kurs von 22,90 EUR beendet hatte, hervorragend behaupten. Insgesamt konnte die Aktie einen Quartalsgewinn von rund 12% verbuchen, während der Vergleichsindex MDAX sich klar negativ entwickelte. Die Rheinmetall Aktie gab zum Jahresanfang bis auf 20,41 EUR am 14. Januar nach und bewegte sich daraufhin von Anfang Februar bis Mitte März in einem Korridor von 24 EUR bis 27 EUR. Im Anschluss an die Ende März veröffentlichten Zahlen zum Geschäftsjahr 2008 erreichte das Papier am 27. März mit 27,70 EUR den Quartalshöchststand. Die Rheinmetall Aktie schloss das erste Quartal mit einem Kurs von 25,61 EUR.

**Marktkapitalisierung und Handelsvolumen** | Die Marktkapitalisierung der Rheinmetall AG belief sich zum Ende des ersten Quartals auf 922 MioEUR. Damit rangierte die Rheinmetall AG in der MDAX-Rangliste der deutschen Börse auf Platz 14 gegenüber Platz 20 im Vorjahr. Das durchschnittliche tägliche Handelsvolumen reduzierte sich von 433.000 auf 311.000 Stück, was in der Handelsvolumen-Statistik Platz 14 (Vorjahr: Platz 21) entspricht.

Kursverlauf der Rheinmetall Aktie im Vergleich zum DAX und zum MDAX



## Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

**Anhaltender Abwärtstrend der Konjunktur im ersten Quartal 2009** | Die Talfahrt der Weltkonjunktur hat sich im Berichtsquartal unerwartet deutlich fortgesetzt. Der Internationale Währungsfond (IWF) musste daher seine bereits drastisch nach unten korrigierte Wachstumsprognose für das Gesamtjahr 2009 im April erneut reduzieren. Nach der starken Abwärtsdynamik im vierten Quartal 2008 spricht der IWF mit Blick auf die ersten drei Monate 2009 von „two quarters of bad news“. Dementsprechend geht der Währungsfonds in seinem neuen „World Economic Outlook“ für 2009 nun von einem Rückgang der Weltproduktion um 1,3% aus. Im Januar hatten die IWF-Experten noch ein leichtes Plus von 0,5% für das Gesamtjahr vorausgesagt. Für die USA, das Ausgangsland der Finanzmarkt- und Wirtschaftskrise, sieht die Prognose einen Rückgang der Wirtschaftsleistung um 2,8% vor, während das Minus in der Euro-Zone 4,2% betragen soll.

Noch pessimistischer beurteilen die Konjunkturforscher die Entwicklung in Deutschland: Insbesondere aufgrund des starken Einbruchs der Exporte prognostiziert der IWF einen Rückgang des deutschen Bruttoinlandsproduktes um 5,6% gegenüber dem Vorjahr. Dies deckt sich tendenziell mit der negativen Einschätzung der führenden deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute, die in ihrem Frühjahrgutachten ein Minus von 6% voraussagen. Das wäre der stärkste Rückgang seit der Weltwirtschaftskrise in den 30er Jahren des vergangenen Jahrhunderts.

Auch Japan wird von der globalen Wirtschaftskrise besonders stark getroffen: Gemäß der aktualisierten IWF-Zahlen wird das japanische Bruttoinlandsprodukt 2009 um 6,2% schrumpfen, während die Konjunktur-experten im Januar noch von einem Minus in Höhe von 2,6% ausgegangen waren. Im Vergleich zu den „reifen“ Industriestaaten entwickeln sich die aufstrebenden Schwellenländer China und Indien vergleichsweise stabil: Gegenüber seiner Januarprognose musste der IWF seine Vorhersage für die chinesische und die indische Wirtschaftsleistung nur geringfügig nach unten korrigieren. Obwohl beide Länder nicht mehr an die starke Wachstumsdynamik der Vorjahre anknüpfen können, erwartet der IWF für China einen Zuwachs von immerhin 6,5% und für Indien ein Plus in Höhe von 4,5%.

**Automobilproduktion weiter im Rückwärtsgang** | Die globale Konjunkturkrise hat die Automobilindustrie auch im 1. Quartal 2009 massiv belastet. Nach Berechnungen der Automotive-Analysten von CSM Worldwide ist die weltweite Produktion von Pkw und Light Commercial Vehicles (Fahrzeuge bis 3,5t) in den ersten drei Monaten 2009 gegenüber dem Vorjahresquartal um 37% eingebrochen. Besonders deutliche Rückgänge waren im NAFTA-Raum mit -52% und in Westeuropa mit -43% zu verzeichnen. In Deutschland lag das Minus bei rund 32%, während Japan mit einem Rückgang von 48% einen ähnlich starken Einbruch der Produktionszahlen hinnehmen musste wie der nordamerikanische Markt. In Asien (ohne Japan) gingen die Produktionszahlen um 17% zurück, was nicht zuletzt auf die geringeren Rückgänge in China (-9%) und Indien (-12%) zurückzuführen ist.

Trotz der ernüchternden Produktionszahlen sprach der Verband der deutschen Automobilwirtschaft (VDA) im April 2009 wieder von ersten positiven Marktsignalen. Nach Einschätzung des VDA haben die von zahlreichen Regierungen aufgelegten Konjunkturprogramme „erste Wirkung gezeigt und der Pkw-Nachfrage wichtige Impulse verliehen“. Auch mit Blick auf die Schwellenländer spricht der VDA von „ersten Lichtblicken“.

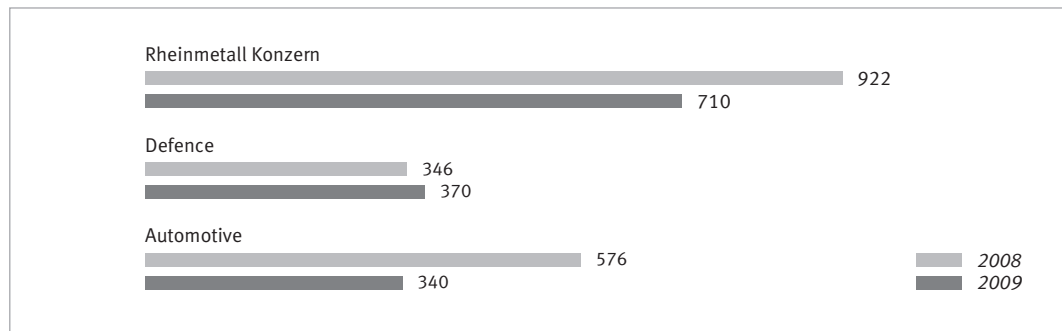
**Konjunkturunabhängigkeit des Verteidigungssektors** | Der Markt für Wehrtechnik hat sich aufgrund des anhaltend hohen Modernisierungsbedarfs der Streitkräfte und der langfristigen Planungserfordernisse bei technisch komplexen Beschaffungsvorhaben auch zu Beginn des Jahres 2009 weitgehend konjunkturunabhängig entwickelt. Die Sicherheit der eigenen Soldaten in Kriegs- und Krisenregionen erlaubt keine Investitionsentscheidungen nach aktueller Kassenlage.

Dies zeigt sich auch unter der neuen US-Regierung. Verteidigungsminister Robert Gates kündigte im April 2009 zwar einen Umbau der Streitkräfte und eine Streichung von bestimmten Rüstungsprogrammen an, unter dem Strich soll es jedoch zu keiner Kürzung der Verteidigungsausgaben kommen. Die neue US-Regierung will verstärkt in Beschaffungsvorhaben investieren, die für den Schutz der Soldaten im Auslandseinsatz geeignet sind.

Auch in Deutschland plant die Bundesregierung 2009 weitere Investitionen in die Ausrüstung und den Schutz der Bundeswehr-Soldaten bei Auslandseinsätzen. Dazu stehen auch Mittel aus dem zweiten Konjunkturpaket zur Verfügung.

## Geschäftsentwicklung Rheinmetall Konzern

Umsatz 1. Quartal MioEUR



**Umsatzeinbruch im ersten Quartal** | Der Rheinmetall Konzern hat im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2009 einen Umsatz von 710 MioEUR erzielt und blieb damit um 23% unter dem Vorjahreswert von 922 MioEUR. Dieser Umsatzrückgang ist ausschließlich auf den Unternehmensbereich Automotive zurückzuführen, der in den ersten drei Monaten des laufenden Geschäftsjahres mit Umsatzerlösen von 340 MioEUR den Vorjahreswert um 41% verfehlte. Dagegen steigerte der Defence-Bereich den Umsatz im abrechnungsbedingt regelmäßig schwachen ersten Quartal um 24 MioEUR oder 7%.

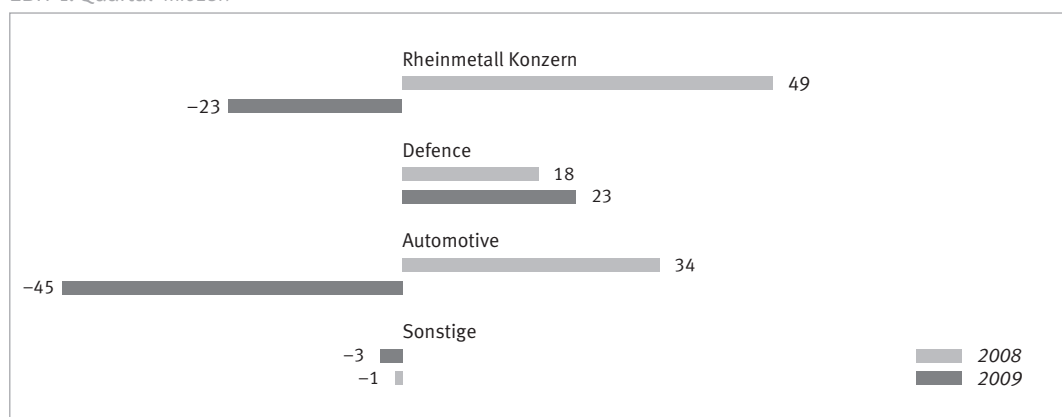
Der Auslandsanteil des Konzernumsatzes betrug im ersten Quartal 2009 70% nach 66% im Vorjahresquartal. Regionale Absatzschwerpunkte waren neben dem deutschen Markt das europäische Ausland (40%), gefolgt von Asien (12%) und Nordamerika (11%). Im Unternehmensbereich Automotive wurden unverändert 67% der Umsätze im Ausland erzielt. Im Unternehmensbereich Defence stieg im ersten Quartal 2009 der Anteil der Umsätze mit Kunden im Ausland von 64% auf 73%.

**Auftragseingang übertrifft Umsatz** | Der Rheinmetall Konzern weist zum 31. März 2009 einen Auftragszugang von 853 MioEUR aus.

Der Auftragsbestand beträgt am 31. März 2009 3.817 MioEUR und übertrifft damit den entsprechenden Vorjahreswert deutlich. Der Auftragsbestand des Unternehmensbereichs Defence lag am Quartalsende bei 3.441 MioEUR (Vorjahr: 2.894 MioEUR); er enthält großvolumige Projekte mit Laufzeiten über mehrere Geschäftsjahre.

**Ertragskraft durch Automotive belastet** | Das Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) des Rheinmetall Konzerns sank im ersten Quartal 2009 um 72 MioEUR auf minus 23 MioEUR, nach 49 MioEUR im Vorjahr. Der Konzernfehlbetrag belief sich auf minus 30 MioEUR und liegt damit um 56 MioEUR unter dem Vorjahreswert. Das Ergebnis je Aktie betrug -0,87 EUR, im Vergleichsquarter des Vorjahres waren es +0,71 EUR.

EBIT 1. Quartal MioEUR





**Vermögens- und Kapitalstruktur** | Die Bilanzsumme des Rheinmetall Konzerns betrug zum Stichtag 3.505 MioEUR. Dies entspricht einem Rückgang gegenüber dem 31. Dezember 2008 um 83 MioEUR oder 2%. Dem gestiegenen Working Capital steht ein Abbau der liquiden Mittel gegenüber. Die Eigenkapitalquote beträgt unverändert 31%.

Die langfristigen Verbindlichkeiten des Rheinmetall Konzerns liegen mit 1.046 MioEUR auf dem Niveau des Jahresendes 2008. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten nahmen um 62 MioEUR ab.

#### Vermögens- und Kapitalstruktur MioEUR

	31.12.2008	%	31.03.2009	%
Langfristige Vermögenswerte	1.790	50	1.796	51
Kurzfristige Vermögenswerte	1.798	50	1.709	49
<b>Summe Aktiva</b>	<b>3.588</b>	<b>100</b>	<b>3.505</b>	<b>100</b>
Eigenkapital	1.118	31	1.097	31
Langfristige Verbindlichkeiten	1.046	29	1.046	30
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.424	40	1.362	39
<b>Summe Passiva</b>	<b>3.588</b>	<b>100</b>	<b>3.505</b>	<b>100</b>

**Investitionen leicht unter Vorjahr** | Das Investitionsprogramm des Rheinmetall Konzerns ist von den strategischen und operativen Zielsetzungen für den Ausbau der Positionen in den Absatzmärkten sowie von der Absicherung der Technologiekompetenz bestimmt. In den ersten drei Monaten des laufenden Geschäftsjahres wurden 39 MioEUR investiert. Gemessen am Umsatz entspricht dies einer Investitionsquote von 5,6% (Vorjahr 4,6%). Für die Folgequartale wird ein deutlicher Rückgang erwartet.

#### Investitionen nach Unternehmensbereichen MioEUR

	1. Quartal 2008	1. Quartal 2009
Defence	13	11
Automotive	29	28
<b>Rheinmetall Konzern</b>	<b>42</b>	<b>39</b>

**Mitarbeiter** | Weltweit waren zum 31. März 2009 für Rheinmetall 20.269 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Einsatz; das sind 751 Personen weniger als zum Jahresende 2008. Während bei Rheinmetall Defence die Belegschaft mit 9.180 Personen etwa stabil blieb, ist die Mitarbeiterzahl im Unternehmensbereich Automotive – gemessen am Stand zum Jahresende 2008 – um weitere 717 Personen zurückgegangen. Von der Gesamtbelegschaft waren 45% im Unternehmensbereich Defence beschäftigt, im Unternehmensbereich Automotive 54% und knapp 1% bei der Rheinmetall AG bzw. den Dienstleistungsgesellschaften.

## Unternehmensbereich Defence

Kennzahlen Defence MioEUR

	1. Quartal 2008	1. Quartal 2009
Umsatz	346	370
Auftragseingang	362	479
Auftragsbestand (31.03.)	2.894	3.441
Mitarbeiter (31.03.)	7.278	9.180
EBITDA	28	34
EBIT	18	23
EBT	13	17
EBIT-Rendite	5,3%	6,2%

**Defence setzt Wachstumskurs fort** | Mit 370 MioEUR erzielte der Unternehmensbereich Defence in den ersten drei Monaten 2009 einen Umsatzzuwachs von 24 MioEUR oder 7%. Dieser Anstieg ist auf die im Vorjahresquartal noch nicht enthaltenen Gesellschaften Rheinmetall Denel Munition (21 MioEUR) und Rheinmetall Nederland B.V. (7 MioEUR) zurückzuführen.

**Kräftiger Anstieg beim Auftragseingang** | Der Auftragseingang der ersten drei Monate des laufenden Geschäftsjahres erreichte 479 MioEUR und liegt um 117 MioEUR bzw. 32% über dem Vorjahresquartal. Strategisch wichtige Aufträge für Ausbildungseinrichtungen sowie Schiffsausrüstungen aus dem Mittleren Osten, für Schutzsysteme aus Kanada sowie ein Munitionsauftrag für den nationalen Kunden haben wesentlich zur Steigerung des Auftragseingangs beigetragen.

**Auftragsbestand von über 3 MrdEUR** | Der Auftragsbestand zum 31. März 2009 lag bei 3.441 MioEUR und übertraf den entsprechenden Vorjahreswert von 2.894 MioEUR um 19%. Auf die im Vorjahresquartal noch nicht konsolidierten Gesellschaften Rheinmetall Nederland B.V. und Rheinmetall Denel Munition entfällt zum Stichtag ein Auftragsbestand von 516 MioEUR.

**Verbessertes Ergebnis** | Der Unternehmensbereich Defence erreicht bei höherem Umsatz im ersten Quartal 2009 mit einem EBIT von 23 MioEUR einen Ergebniszuwachs von 5 MioEUR gegenüber dem Vorjahr. Zu dieser Ergebnisverbesserung trägt die Rheinmetall Waffe Munition mit einem um 3 MioEUR gestiegenen Ergebnis bei. Die EBIT-Rendite hat sich in den ersten drei Monaten auf 6,2% erhöht. Im entsprechenden Vorjahreszeitraum lag sie bei 5,3%.

## Unternehmensbereich Automotive

Kennzahlen Automotive MioEUR

	1. Quartal 2008	1. Quartal 2009
Umsatz	576	340
Auftragseingang	579	374
Auftragsbestand (31.03.)	382	376
Mitarbeiter (31.03.)	11.865	10.965
EBITDA	62	-15
EBIT	34	-45
EBT	27	-51
EBIT-Rendite	5,9%	-13,3%

**Nachfrageeinbruch im Unternehmensbereich Automotive** | Der Unternehmensbereich Automotive erlitt in Folge der globalen Entwicklung auf den Automobilmärkten einen erheblichen Nachfrageeinbruch. In den für den Unternehmensbereich besonders wichtigen Triade-Märkten ist die Fahrzeugproduktion um 47% zurückgegangen. Kolbenschmidt Pierburg erzielte im ersten Quartal 2009 einen Umsatz von 340 MioEUR und unterschritt damit den Vorjahreswert um 236 MioEUR oder 41%. Verglichen mit dem bereits sehr schwachen vierten Quartal 2008 ging der Umsatz nochmals um 65 MioEUR bzw. 16% zurück.

In der regionalen Umsatzaufteilung machte sich der Nachfragerückgang vor allem in Deutschland und im europäischen Ausland bemerkbar. Hier ging der Umsatz gegenüber dem Vorjahreswert um insgesamt 189 MioEUR (42%) zurück. Der drastische Umsatzrückgang im ersten Quartal 2009 ist – neben den gesunkenen Verkaufszahlen auf den internationalen Automobilmärkten – auch auf den Abbau der hohen in 2008 aufgebauten Fahrzeugbestände bei den Herstellern zurückzuführen.

**Ergebnis durch Automobilkrise beeinträchtigt** | Das EBIT des Unternehmensbereichs Automotive beträgt in den ersten drei Monaten des laufenden Geschäftsjahres minus 45 MioEUR. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahresquartal beträgt 79 MioEUR und ist vor allem auf das erheblich niedrigere Umsatzvolumen zurückzuführen sowie auf Einmalaufwendungen für notwendige Kapazitätsanpassungsmaßnahmen in Höhe von 5 MioEUR.

Bis auf den Geschäftsbereich Motor Service mussten alle Geschäftsbereiche hohe Deckungsbeitragsverluste hinnehmen und weisen ein negatives Ergebnis aus. Kostenentlastungen durch Kurzarbeit, von der rund 6.000 Beschäftigte betroffen sind, und das Fixkostensenkungsprogramm, das zu Einsparungen von mindestens 50 MioEUR im Gesamtjahr führen wird, konnten die durch den Umsatzeinbruch hervorgerufenen Verluste nicht kompensieren.

## Chancen- und Risikobericht

**Effizientes Risikomanagement** | Vor dem Hintergrund eines systematischen und effizienten Risikomanagementsystems sind die Risiken im Rheinmetall Konzern begrenzt und überschaubar. Es sind keine wesentlichen, den Konzern nachhaltig gefährdenden Vermögens-, Finanz- und Ertragsrisiken erkennbar. Die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Rheinmetall Konzerns sind im Konzernlagebericht des Geschäftsjahres 2008 ausführlich beschrieben. Wesentliche Veränderungen bzw. neue Erkenntnisse haben sich nicht ergeben.

**Perspektiven** | Die Geschäfts- und Ertragsentwicklung der beiden Unternehmensbereiche Defence und Automotive wird auf der Grundlage der Prognosen für den weltweiten Automobilmarkt und den Markt für Verteidigungsgüter unterschiedlich verlaufen. In 2009 wird die Entwicklung des Rheinmetall Konzerns im Wesentlichen durch die gute Performance des Defence-Bereichs getragen.

Für den Defence-Bereich rechnet Rheinmetall in 2009 mit einer Fortsetzung des Wachstumskurses und einem Umsatz von 1,9 MrdEUR bei einer Rendite von 10%. Überdies erwartet Rheinmetall Defence in den kommenden Monaten wichtige Neuaufträge, die den Auftragsbestand des Unternehmensbereichs von derzeit 3,4 MrdEUR auf rund 5 MrdEUR erhöhen werden.

Auf den Automobilmärkten ist die weitere Entwicklung mit hohen Unsicherheiten verbunden. Rheinmetall geht allerdings davon aus, dass sich die jeweils am Vorjahr gemessenen Produktionsrückgänge – beginnend mit dem zweiten Quartal – schrittweise entschärfen.

Basierend auf den aktuellen Schätzungen von CSM Worldwide, die von einem Rückgang der Fahrzeugproduktion (Pkw und Light Commercial Vehicles) von 29% in den Triade-Märkten ausgehen, rechnet der Unternehmensbereich Automotive im laufenden Geschäftsjahr mit einem Umsatzrückgang von rund 500 MioEUR gegenüber dem Vorjahr was zu einem operativen Ergebnis von –80 MioEUR führen würde. Darüber hinaus werden Einmalkosten für Kapazitätsanpassungen, Restrukturierungen und Sonderabschreibungen von bis zu 100 MioEUR erwartet.

Unter der genannten Prämisse für die weitere Entwicklung der Fahrzeugproduktion sind für den Rheinmetall Konzern die Voraussetzungen für ein respektables operatives Ergebnis in Höhe von rund 100 MioEUR gegeben. Auch unter Berücksichtigung der Einmalkosten bleibt das Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern im Geschäftsjahr 2009 positiv.

# Zwischenabschluss der Rheinmetall AG für das 1. Quartal 2009

## Konzernbilanz

### Aktiva MioEUR

	31.12.2008	31.03.2009
Immaterielle Vermögenswerte	530	532
Sachanlagen	1.092	1.089
Investment Property	15	15
Beteiligungen	93	93
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	9	11
Übrige langfristige Vermögenswerte	8	5
Latente Steuern	43	51
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>	<b>1.790</b>	<b>1.796</b>
Vorräte	782	830
./. Erhaltene Anzahlungen	-26	-31
	<b>756</b>	<b>799</b>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	710	714
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	25	17
Übrige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte	81	108
Ertragsteuerforderungen	22	16
Liquide Mittel	203	54
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	1	1
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>1.798</b>	<b>1.709</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>3.588</b>	<b>3.505</b>

### Passiva MioEUR

	31.12.2008	31.03.2009
Gezeichnetes Kapital	92	92
Kapitalrücklagen	208	208
Übrige Rücklagen	691	834
Konzern-Jahresüberschuss/-fehlbetrag der Aktionäre der Rheinmetall AG	134	-30
Eigene Aktien	-66	-66
<b>Eigenkapital der Aktionäre der Rheinmetall AG</b>	<b>1.059</b>	<b>1.038</b>
Anteile anderer Gesellschafter	59	59
<b>Eigenkapital</b>	<b>1.118</b>	<b>1.097</b>
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	523	525
Übrige langfristige Rückstellungen	98	93
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	360	359
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	21	23
Latente Steuern	44	46
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>1.046</b>	<b>1.046</b>
Kurzfristige Rückstellungen	312	326
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	48	153
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	511	388
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	507	453
Ertragsteuerverpflichtungen	46	42
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>1.424</b>	<b>1.362</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>3.588</b>	<b>3.505</b>

## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

MioEUR

	1. Quartal 2008	1. Quartal 2009
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>922</b>	<b>710</b>
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	54	44
<b>Gesamtleistung</b>	<b>976</b>	<b>754</b>
Sonstige betriebliche Erträge	14	17
Materialaufwand	509	361
Personalaufwand	268	258
Abschreibungen	39	41
Sonstige betriebliche Aufwendungen	124	131
<b>Betriebliches Ergebnis</b>	<b>50</b>	<b>-20</b>
Zinsergebnis <sup>1)</sup>	-13	-14
Beteiligungsergebnis und übriges Finanzergebnis <sup>2)</sup>	-1	-3
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-14</b>	<b>-17</b>
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)</b>	<b>36</b>	<b>-37</b>
Ertragsteuern	10	-7
<b>Konzern-Überschuss/-Fehlbetrag</b>	<b>26</b>	<b>-30</b>
davon entfallen auf:		
<i>andere Gesellschafter</i>	1	0
<i>Aktionäre der Rheinmetall AG</i>	25	-30
Ergebnis je Aktie (unverwässert/verwässert)	0,71 EUR	-0,87 EUR

<sup>1)</sup> davon Zinsaufwand: 14 MioEUR (Vorjahr: 16 MioEUR)<sup>2)</sup> davon Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen: 0 MioEUR (Vorjahr: 2 MioEUR)

## Gesamtergebnis

MioEUR

	1. Quartal 2008	1. Quartal 2009
<b>Konzern-Überschuss/-Fehlbetrag</b>	<b>26</b>	<b>-30</b>
Unterschied aus Währungsumrechnung	-3	5
Wertänderung derivativer Finanzinstrumente (Cash Flow Hedge)	1	5
Neubewertung von Grundstücken	0	0
Erfolgsneutrale Erträge/Aufwendungen von assoziierten Unternehmen	1	-1
<b>Direkt im Eigenkapital erfasste Aufwendungen und Erträge (nach Steuern)</b>	<b>-1</b>	<b>9</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>25</b>	<b>-21</b>
davon entfallen auf:		
<i>andere Gesellschafter</i>	2	0
<i>Aktionäre der Rheinmetall AG</i>	23	-21

## Konzern-Kapitalflussrechnung

MioEUR

	1. Quartal 2008	1. Quartal 2009
<b>Liquide Mittel 01.01.</b>	<b>163</b>	<b>203</b>
Konzern-Überschuss/-Fehlbetrag	26	-30
Zinsergebnis aus Finanzierungstätigkeit	6	6
Abschreibungen auf Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und Investment Property	39	41
Veränderung Pensionsrückstellungen	-1	2
<b>Brutto-Mittelzufluss (Cash Flow)</b>	<b>70</b>	<b>19</b>
Veränderungen Working Capital und Sonstiges	-186	-230
<b>Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit<sup>1)</sup></b>	<b>-116</b>	<b>-211</b>
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte und Investment Property	-42	-39
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten und Investment Property	0	2
Investitionen in konsolidierte Gesellschaften und finanzielle Vermögenswerte	-1	0
Desinvestitionen von konsolidierten Gesellschaften und finanziellen Vermögenswerten	0	0
<b>Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-43</b>	<b>-37</b>
Kauf eigener Aktien	-19	--
Gezahlte Zinsen	-5	-7
Erhaltene Zinsen	2	2
Veränderung Finanzverbindlichkeiten	61	104
<b>Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>39</b>	<b>99</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderung der liquiden Mittel</b>	<b>-120</b>	<b>-149</b>
Wechselkursbedingte Änderungen der liquiden Mittel	0	0
<b>Veränderung der liquiden Mittel insgesamt</b>	<b>-120</b>	<b>-149</b>
<b>Liquide Mittel 31.03.</b>	<b>43</b>	<b>54</b>

<sup>1)</sup> darin enthalten:

Zahlungssaldo Ertragsteuern: -10 MioEUR (Vorjahr: -7 MioEUR)



## Entwicklung des Eigenkapitals

MioEUR

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage	Direkt im Eigenkapital erfasste Aufwendungen/ Erträge	Konzern-Überschuss/-Fehlbetrag	Eigene Aktien	Eigenkapital der Aktionäre der Rheinmetall AG	Anteile anderer Gesellschafter	Eigenkapital
<b>Stand am 1. Januar 2008</b>	<b>92</b>	<b>208</b>	<b>581</b>	<b>36</b>	<b>145</b>	<b>-46</b>	<b>1.016</b>	<b>43</b>	<b>1.059</b>
Gesamtergebnis	--	--	--	-2	25	--	23	2	25
Kauf eigener Aktien	--	--	--	--	--	-19	-19	--	-19
Einstellungen in Rücklagen	--	--	145	--	-145	--	--	--	--
<b>Stand am 31. März 2008</b>	<b>92</b>	<b>208</b>	<b>726</b>	<b>34</b>	<b>25</b>	<b>-65</b>	<b>1.020</b>	<b>45</b>	<b>1.065</b>
<b>Stand am 1. Januar 2009</b>	<b>92</b>	<b>208</b>	<b>687</b>	<b>4</b>	<b>134</b>	<b>-66</b>	<b>1.059</b>	<b>59</b>	<b>1.118</b>
Gesamtergebnis	--	--	--	9	-30	--	-21	0	-21
Einstellungen in Rücklagen	--	--	134	--	-134	--	--	--	--
<b>Stand am 31. März 2009</b>	<b>92</b>	<b>208</b>	<b>821</b>	<b>13</b>	<b>-30</b>	<b>-66</b>	<b>1.038</b>	<b>59</b>	<b>1.097</b>

## Konzernanhang

**(1) Allgemeine Grundlagen** | Der verkürzte Konzernzwischenabschluss der Rheinmetall AG zum 31. März 2009 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den diesbezüglichen Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB) für die Zwischenberichterstattung erstellt, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Demzufolge enthält dieser Zwischenabschluss nicht sämtliche Informationen und Anhangsangaben, die gemäß IFRS für einen Konzernabschluss zum Ende des Geschäftsjahres erforderlich sind. Aus Sicht des Vorstands enthält der Zwischenabschluss alle erforderlichen Anpassungen, um ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild des Geschäftsverlaufs im Berichtszeitraum darzustellen. Die in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2009 erzielten Ergebnisse lassen nicht notwendigerweise Rückschlüsse auf die Entwicklung zukünftiger Ergebnisse zu. Der Zwischenabschluss ist im Einklang mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ erstellt worden und ist im Kontext mit dem von der Rheinmetall AG für das Geschäftsjahr 2008 veröffentlichten Konzernabschluss zu lesen. Die im Zwischenabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen denen des Konzernabschlusses für das vergangene Geschäftsjahr. Für weitere Informationen zu den im Einzelnen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wird auf den Konzernabschluss der Rheinmetall AG zum 31. Dezember 2008 verwiesen. Die Konzernwährung lautet auf Euro, sämtliche Beträge werden in Millionen Euro (MioEUR) angegeben, soweit nichts anderes vermerkt ist.

Im Zwischenabschluss zum 31. März 2009 sind folgende geänderte Standards erstmals angewendet worden:  
IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“

IAS 23 „Fremdkapitalkosten“

IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung“

Die Änderung des IAS 1 führt zu einer geänderten Darstellung der ergebnisneutralen Eigenkapitalveränderungen, die nicht aus Transaktionen mit Gesellschaftern stammen. Durch den geänderten IAS 23 werden Fremdkapitalkosten bei Vermögenswerten aktiviert, die über einen längerfristigen Zeitraum hergestellt werden. Bislang wurden Fremdkapitalkosten stets aufwandswirksam erfasst. Die Änderungen sind von untergeordneter Bedeutung. Die Änderungen des IAS 32 beziehen sich auf die Erweiterung der Eigenkapitaldefinition für bestimmte kündbare Finanzinstrumente und Finanzinstrumente mit Anspruch auf das anteilige Nettovermögen im Liquidationsfall und haben keine wesentliche Auswirkung auf den Rheinmetall Konzern.

Folgende neue oder geänderte Standards und Interpretationen des IASB und des IFRIC sind in den ersten drei Monaten 2009 verabschiedet worden. Da diese jedoch entweder noch nicht verpflichtend anzuwenden sind bzw. eine Übernahme durch die Europäische Union noch aussteht, wurden diese nicht im verkürzten Konzernzwischenabschluss zum 31. März 2009 angewandt.

IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“ – Ergänzungen

IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ – Ergänzungen

IFRIC 9 „Neubeurteilung eingebetteter Derivate“ – Ergänzungen

IFRIC 18 „Transfers of Assets from customers“

Die Auswirkungen der nicht angewendeten Standards und Interpretationen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Rheinmetall Konzerns werden insgesamt von untergeordneter Bedeutung sein.

**(2) Schätzungen** | Bei der Aufstellung des Zwischenabschlusses sind in einem gewissen Umfang Annahmen getroffen und Schätzungen verwandt worden, die die Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen im Konzern und den Ausweis der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie der Erträge und Aufwendungen beeinflussen. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen abweichen.

**(3) Konsolidierungskreis** | In den Konzernabschluss sind neben der Rheinmetall AG alle in- und ausländischen Tochterunternehmen einbezogen, an denen die Rheinmetall AG unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt oder bei denen der Konzern auf sonstige Weise die Finanz- und Geschäftspolitik bestimmt. Im ersten Quartal 2009 wurde im Ausland eine Gesellschaft gegründet. Zwei weitere ausländische Gesellschaften wurden verschmolzen.

**(4) Zur Veräußerung vorgesehene langfristige Vermögenswerte** | Die als zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte beinhalten Immobilienvermögen von 1 MioEUR.

**(5) Eigene Aktien** | Die Hauptversammlung vom 6. Mai 2008 hat den Vorstand in Erneuerung der Ermächtigung vom 8. Mai 2007 ermächtigt, bis 31. Oktober 2009 eigene Aktien bis zu 10% des derzeitigen Grundkapitals zu erwerben. Zum 31. März 2009 beträgt der Bestand an eigenen Aktien 1.607.528 (Vorjahr: 1.476.090) mit Anschaffungskosten von insgesamt 66 MioEUR (Vorjahr: 65 MioEUR), die vom Eigenkapital abgezogen wurden.

**(6) Aktienbasierte Vergütung** | Der Rheinmetall Konzern verfügt über ein Long-Term-Incentive-Programm, in dessen Rahmen die Begünstigten an einer Wertsteigerung des Rheinmetall Konzerns teilhaben sollen und neben einer Barvergütung Rheinmetall Aktien erhalten. Über die gewährten Aktien können die Teilnehmer nach Ablauf einer Sperrfrist von drei Jahren frei verfügen. Am 2. April 2009 haben die Teilnehmer des Incentive-Programms für das Geschäftsjahr 2008 insgesamt 159.048 Aktien erhalten.

**(7) Aktienkaufprogramm für Mitarbeiter** | Aktien der Rheinmetall AG werden berechtigten Mitarbeitern im Inland durch den Rheinmetall Konzern zu vergünstigten Bedingungen angeboten. Für diese Aktien gilt eine Sperrfrist von zwei Jahren. Die Mitarbeiter erhalten zu vorgegebenen Zeichnungsfristen die Möglichkeit, eine begrenzte Anzahl Aktien mit einem Rabatt von 30% auf den maßgeblichen Aktienkurs zu erwerben. Die erste Zeichnungsfrist lief vom 15. bis 28. April 2009, es wurden 42.971 Aktien von Mitarbeitern des Rheinmetall Konzerns für 1 MioEUR erworben.

**(8) Ergebnis je Aktie** | Da keine Aktien, Optionen oder Ähnliches ausstehen, die den Gewinn pro Aktie verwässern könnten, entspricht das unverwässerte Ergebnis je Aktie dem verwässerten Ergebnis je Aktie. Der Rückkauf der eigenen Aktien ist in der gewichteten Anzahl der Aktien berücksichtigt worden.

	1. Quartal 2008	1. Quartal 2009
Konzern-Überschuss/-Fehlbetrag der Aktionäre der Rheinmetall AG (MioEUR)	25	-30
Gewichtete Anzahl der Aktien (Mio Stück)	34,6	34,4
Ergebnis je Aktie (Euro)	<b>0,71</b>	<b>-0,87</b>

## Konzernanhang

**(9) Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen** | Nahestehende Unternehmen sind für den Rheinmetall Konzern die nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen an Joint Ventures und assoziierten Unternehmen. Das Volumen der für nahestehende Unternehmen erbrachten Leistungen entfällt im Wesentlichen auf Umsatzerlöse aus dem Verkauf von fertigen und unfertigen Gütern an die Projektgesellschaften sowie auf Umsatzerlöse aus Serviceleistungen mit dem Public-Private-Partnership-Modell der Heeresinstandsetzung im Unternehmensbereich Defence. Darüber hinaus sind in dem Volumen der offenen Posten auch Ausleihungen an Joint Ventures von unverändert 3 MioEUR enthalten. Die nachfolgende Tabelle zeigt den Umfang der Beziehungen.

MioEUR

	Volumen der erbrachten Leistungen		Volumen d.i. Anspruch genommenen Leist.		Volumen der offenen Posten	
	1.1.-31.3. 2008	1.1.-31.3. 2009	1.1.-31.3. 2008	1.1.-31.3. 2009	31.12. 2008	31.3. 2009
Joint Ventures	28	10	2	1	-10	10
Assoziierte Unternehmen	0	0	3	2	0	-1
	<b>28</b>	<b>10</b>	<b>5</b>	<b>3</b>	<b>-10</b>	<b>9</b>

Mit nahestehenden Personen des Rheinmetall Konzerns wurden unverändert keine Geschäfte getätigt.

**(10) Segmentberichterstattung** | Entsprechend der internen Steuerung des Rheinmetall Konzerns gliedert sich dieser in die zwei Geschäftsfelder Defence und Automotive. Der Unternehmensbereich Defence des Rheinmetall Konzerns zählt mit seinen Geschäftsbereichen Fahrzeugsysteme, Waffe und Munition, Antriebe, Flugabwehr, Verteidigungselektronik sowie Simulation und Ausbildung zu den namhaften und großen Adressen der internationalen Verteidigungs- und Sicherheitsindustrie. Im Bereich Automotive hat sich die Führungsgesellschaft Kolbenschmidt Pierburg AG mit ihren Geschäftsbereichen KS Kolbenschmidt, Pierburg, Pierburg Pump Technology, KS Aluminium-Technologie, KS Gleitlager und Motor Service auf Komponenten und Module rund um den Motor spezialisiert.

MioEUR

Geschäftsfelder	Defence		Automotive		Sonstige/ Konsolidierung		Konzern	
	1.1.-31.3. 2008	1.1.-31.3. 2009	1.1.-31.3. 2008	1.1.-31.3. 2009	1.1.-31.3. 2008	1.1.-31.3. 2009	1.1.-31.3. 2008	1.1.-31.3. 2009
Umsatz	346	370	576	340	0	0	922	710
EBIT	18	23	34	-45	-3	-1	49	-23

## Weitere Angaben

### Termine 2009

08. Mai 2009	Bericht über das 1. Quartal 2009
12. Mai 2009	Ordentliche Hauptversammlung
13. August 2009	Bericht über das 2. Quartal 2009
10. November 2009	Bericht über das 3. Quartal 2009

## Impressum

Dieser Finanzbericht enthält Aussagen zur zukünftigen Geschäftsentwicklung des Rheinmetall Konzerns, die auf Annahmen und Schätzungen der Unternehmensleitung beruhen. Sollten die den Prognosen zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den prognostizierten Aussagen abweichen. Zu den Unsicherheitsfaktoren gehören u. a. Veränderungen im politischen, wirtschaftlichen und geschäftlichen Umfeld, Wechselkurs- und Zinsschwankungen, Einführung von Konkurrenzprodukten, mangelnde Akzeptanz neuer Produkte sowie Änderungen in der Geschäftsstrategie.

Auf der Rheinmetall Homepage unter **[www.rheinmetall.com](http://www.rheinmetall.com)** finden Sie ausführliche Wirtschaftsinformationen über den Rheinmetall Konzern und seine Gesellschaften, die aktuellen Entwicklungen, laufende, um 15 Minuten zeitversetzte Kursnotierungen, Pressemitteilungen und Ad-hoc-Meldungen. Investor-Relations-Informationen sind fester Bestandteil dieser Website, von der alle für Investoren relevanten Informationen abrufbar sind.

Alle Rechte und technische Änderungen vorbehalten. Die in diesem Finanzbericht wiedergegebenen Bezeichnungen können Marken sein, deren Benutzung durch Dritte für deren Zweck die Rechte der Inhaber verletzen kann.

Den Quartalsfinanzbericht, der auch in englischer Sprache erscheint, können Sie bei der Gesellschaft anfordern oder unter **[www.rheinmetall.com](http://www.rheinmetall.com)** abrufen. Im Zweifelsfall ist die deutsche Version maßgeblich.

Copyright © 2009

Rheinmetall Aktiengesellschaft, Rheinmetall Platz 1, 40476 Düsseldorf

**Aufsichtsrat** | Klaus Greinert, Vorsitzender

**Vorstand** | Klaus Eberhardt, Vorsitzender  
Dr. Gerd Kleinert | Dr. Herbert Müller

**Investor Relations** | Franz-Bernd Reich  
Tel. +49 211 473-4777 | Fax +49 211 473-4157  
franz-bernd.reich@rheinmetall.com